



## **10. Forum Brunnenpassage: „Keine Rechte – nur Pflichten?“- Über Wut- und MutbürgerInnen**

### **Utl.: Wirtschaft für Integration startet 2013 neues Forum Wirtschaft im Zentrum**

Wien, 21. September 2012 – Am 20. September 2012 hat zum zehnten und letzten Mal das von Wirtschaft für Integration initiierte Forum Brunnenpassage zum Thema „*Keine Rechte – nur Pflichten?*“ *Über Wut- und MutbürgerInnen* stattgefunden. Ab Jänner 2013 wird die erfolgreiche Veranstaltungsreihe als Forum Wirtschaft im Zentrum mit verstärktem Fokus auf wirtschaftliche Themen und dem Looshaus als neuem Veranstaltungsort fortgeführt.

### **Zwtl.: „Mut haben, etwas zu unternehmen“**

Zum Thema „*Keine Rechte – nur Pflichten?*“ – *Über Wut- und MutbürgerInnen* diskutierten gestern Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medien, Wissenschaft und Kultur im Rahmen des Forums Brunnenpassage über Integration. „Wir BürgerInnen sind wohlstandsfaul geworden, verstehen nicht mehr, dass wir uns artikulieren müssen. Dieses Desinteresse, v.a. in der Mehrheitsgesellschaft, führt dazu, dass Österreich Leute mit Potenzial verliert – Leute, die hier ausgebildet werden“, argumentierte Nedad Memic, Chefredakteur des Magazins KOSMO. „Als Unternehmerin weiß ich, es geht darum, etwas zu unternehmen, Mut haben, etwas zu tun“, zeigte sich auch die Unternehmensberaterin Selma Prodanovic kämpferisch.

### **Zwtl.: „Es braucht mehr soziale Durchlässigkeit“**

Dem stimmte Patrick Bongola, Musiker, Schauspieler und Menschenrechtsaktivist, zu: „Veränderung beginnt beim Einzelnen. Jeder kann ein ‚Licht in der Dunkelheit‘ sein. Es braucht Emotionen, um zu handeln. Deshalb denke ich, dass protestierende Menschen durchaus auch als Korrektiv für die Wirtschaft agieren können“. Dass Konflikte nicht notwendigerweise negativ seien, betonte auch Ljubomir Bratic, freiberuflicher Philosoph und Publizist: „Aus Konflikten kann Neues entstehen. Es braucht aber auch mehr soziale Durchlässigkeit, damit Menschen Teil der Gesellschaft sein und ihre Potenziale voll ausschöpfen können.“

### **Zwtl.: „Wir danken der Caritas für die erfolgreiche Kooperation!“**

„Wir danken der Caritas für die erfolgreiche Kooperation im Rahmen des Forums Brunnenpassage. Gemeinsam haben wir viel erreicht, in dem wir drei Jahre lang regelmäßig zu Gesprächen und Austausch zwischen Personen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien eingeladen haben. Dabei haben wir nicht nur die Herausforderungen, die die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte an unsere Wirtschaft, Gesellschaft und Politik stellt, diskutiert, sondern auch zeigen können, wie sehr kulturelle Vielfalt unsere Gemeinschaft bereichert“, bedankten sich Dr. Georg Kraft-Kinz und Mag. Ali Rahimi, Obleute des Vereins Wirtschaft für Integration.

### **Zwtl.: Zahlen und Fakten: Drei Jahre Forum Brunnenpassage**

Seit Mai 2009 veranstaltete Wirtschaft für Integration zehn Diskussionsabende in den Räumlichkeiten der Brunnenpassage der Caritas. Vor insgesamt über 1.000 Gästen diskutierten





Persönlichkeiten wie u.a. Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, WKW-Präsidentin Brigitte Jank oder IV-Präsident Georg Kapsch. Die Themenpalette reichte von Fragen der qualifizierten Zuwanderung über Frauen in Führungspositionen bis hin zu gemeinsamem Wohnen und Vielfalt im Alltag.

### **Zwtl.: Neues Forum Wirtschaft im Zentrum**

„Um auch weiterhin eine Basis für Ideen, Anstöße und Diskussionen bieten zu können, werden wir das Forum Brunnenpassage ab Jänner 2013 als Forum Wirtschaft im Zentrum im Looshaus fortführen. Durch die Neubenennung und Verlagerung des Standortes soll einerseits der Wirtschaftsfokus der Gespräche stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Andererseits wollen wir die Diskussionsveranstaltungen durch die Übersiedelung von den 16. in den ersten Bezirk auch symbolisch dorthin bringen, wo sie hingehört: Nämlich ins Zentrum, gleich neben die Hofburg. Wir hoffen, damit an die Erfolge aus den letzten drei Jahren anzuknüpfen und gleichzeitig ein noch breiteres Publikum auf das Thema Integration aufmerksam zu machen“, so Kraft-Kinz und Rahimi.

### **Zwtl.: Wirtschaft für Integration (VWFI)**

Der Verein Wirtschaft für Integration wurde im März 2009 von Dr. Georg Kraft-Kinz (Stv. Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien) und dem in Teheran geborenen Wiener Unternehmer, Mag. Ali Rahimi, gegründet. Der als Plattform von Top-ManagerInnen und UnternehmerInnen unter der Geschäftsführung von Mag.<sup>a</sup> Meri Disoski agierende Verein setzt seit März 2009 beispielhafte Projekte für einen potenzialorientierten Umgang mit dem Thema Integration um. Das dabei verfolgte Motto lautet „fordern und fördern“.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien (RLB NÖ-Wien) ist Gründungs- und Hauptsponsor des Vereins „Wirtschaft für Integration“.

### **Rückfragehinweis:**

Mag.<sup>a</sup> Meri Disoski

Geschäftsführerin

Verein „Wirtschaft für Integration“

Quartier 21/MQ

Museumsplatz 1 E-1.4

1070 Wien

Tel.: +43 1 94 44 846

Mobil: + 43 (0) 676 44 57 653

[m.disoski@vwfi.at](mailto:m.disoski@vwfi.at)

[www.vwfi.at](http://www.vwfi.at)

